Die beiden Türme verbindet eine starke Mauer, in der sich in der Höhe des alten Erdgeschosses ein Tor befindet. Entsprechend diesem erhielt sich ein Pfeiler für eine in Holz gebaute, also abbrechbare, nach dem Schlosse zu sich senkende Brücke, die darauf hinweist, daß ursprünglich in dieser Höhenlage der Graben überschritten wurde. (Vergl. Nachtrag.)

Die jetzt in das Schloß führende, in Hausteinquadern hergestellte Brücke stammt laut Inschrift von 1781. Sie überschreitet den Graben in zwei Bogen und entläßt beiderseits Nebentreppen zu der oben erwähnten Tür, die auf den Hof führt. Das Gittertor bez.: M. v. Z. 1808. Eine Fortsetzung der Brücke führt über den Innenhof hinweg.

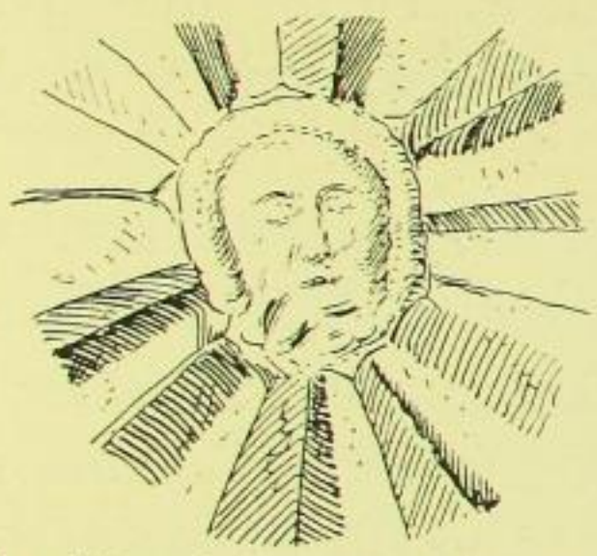

Fig. 566. Schleinitz, Rittergut. Schloß, Schlußstein.

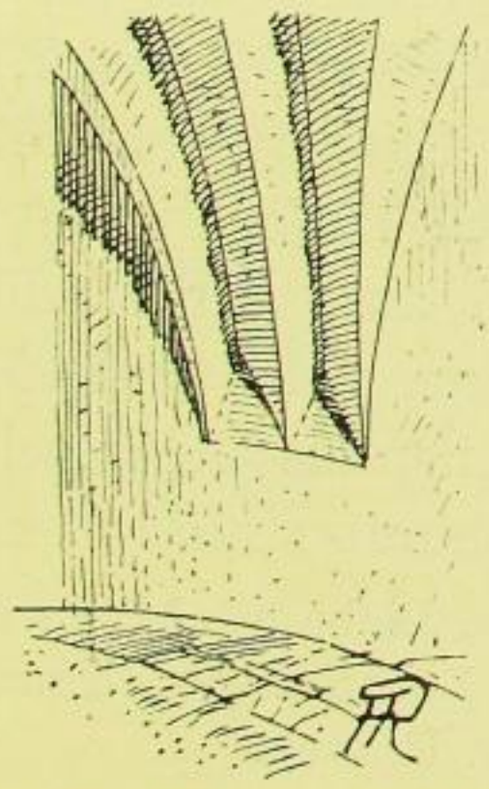

Fig. 568. Schleinitz, Rittergut, Schloß, Gewölbe.

Fig. 567. Schleinitz, Rittergut, Schloß, Kapelle.

Von diesem führt eine Tür in den linken Turm, dessen kräftige, auch noch mit birnförmigen Gliedern profilierte Gewände am Scheitel eine Überschneidung zeigen und somit auf die Mitte des 15. Jahrhunderts weisen. Das Innere des Raumes ist mit einem Gratgewölbe überdeckt, in dessen Mitte ein Schlußstein (Fig. 566) auf der Unterseite einen Christuskopf in Relief zeigt, ähnlich dem zu Reinsberg. Die Türe zum Zugang vom jetzigen Erdgeschoß, ursprünglichem Obergeschoß, zeigt die kräftigen Profile der gleichen Zeit wie das untere Tor. Die rechteckigen Fenster des Raumes sind später eingebrochen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden